

**August Wilhelm von Schlegel an Johann Friedrich von Cotta  
Berlin, 13.03.1803**

<i>Empfangsort</i>	Tübingen
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Marbach am Neckar, Deutsches Literaturarchiv
<i>Signatur</i>	COTTA:Briefe
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Knödler, Stefan; Bamberg, Claudia: Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm Schlegel und Johann Friedrich Cotta. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. Hg. v. der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Bd. 74. Berlin u.a. 2019, S. 69.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Knödler, Stefan
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2207">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2207</a> .

[1] Berlin d. 13 März 1802

Schon seit langer Zeit habe ich mir vorgenommen gehabt, werthester Freund, Ihnen ein mal wieder Nachricht von mir zu geben, immer bin ich aber durch Geschäfte und Zerstreungen, woran es mir hier nicht fehlt, abgehalten worden. Seit Anfang des Winters lebe ich hier und halte Vorlesungen über schöne Literatur u Kunst, die von einer zahlreichen Versammlung von Herren u Damen besucht werden u vielen Beyfall zu finden scheinen. Gestern <sup>Gegen</sup> Ostern sind sie zu Ende, und ich werde dann auf die Ostermesse nach Leipzig reisen, wo ich Sie zu sprechen hoffe. Doch wünschte ich, Sie ertheilten mir noch vorher Nachricht, wie es mit unserm *Musen-Almanach* steht, und ob Sie den Absatz jetzt schon so weit übersehen können, daß er Sie zur Fortsetzung bestimmt, damit ich die Freunde zur Thätigkeit dafür [2] auffodern kann. Freylich wird sich der ganze Betrag des Absatzes erst in der Ostermesse ausmitteln lassen. -

Falls Sie zur Fortsetzung geneigt sind, so bitte ich Sie, mir baldigst zu melden, ob es Ihnen nicht gelegen wäre ein Titelkupfer davor zu haben. Mein Freund, der Bildhauer Tieck hat sich erboten, eine Zeichnung dazu zu machen, die ich dann auf die Messe mitbringen würde, um sie einem Kupferstecher zu übergeben.

Zur weiteren Fortsetzung des *Shakspeare* habe ich noch keine Anstalt getroffen, u hoffe auch darüber mit Ihnen zu reden. In so fern hat eine Annäherung zwischen H. Unger u mir Statt gefunden, daß er, da mir die Vernichtung von 300 Exemplaren des 1<sup>ten</sup> Bandes zugesprochen war, sich, um es nicht dazu kommen lassen, zu einer Vergütung verstanden hat. - Vielleicht bin ich so frey Sie auf eine oder die andre [3] Art um Ihre Vermittlung anzusprechen.

- Überhaupt habe ich allerley mit Ihnen zu überlegen, welches ich aufs mündliche versparen möchte: Leben Sie indessen recht wohl

Ganz Ihr  
AWSchlegel

Meine Adresse ist:  
An der Jungfernbrücke  
Nr. 10.

[4] Schlegel  
13 Merz 802  
22 -  
29 -

**Namen**

Shakespeare, William  
Tieck, Christian Friedrich  
Unger, Johann Friedrich Gottlieb

**Körperschaften**

Leipziger Buchmesse

**Orte**

Berlin

Leipzig

**Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst (Berlin 1801-1804)

Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Erster Theil [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

**Periodika**

Musen-Almanach für das Jahr 1802 (hg. v. August Wilhelm von Schlegel und Ludwig Tieck)

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Registraturvermerk des

Verlags